

Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.



Handschuhe

Schnitt und Herstellung

Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.
Eure IG Gewand
15.04.2020

Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%)

Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

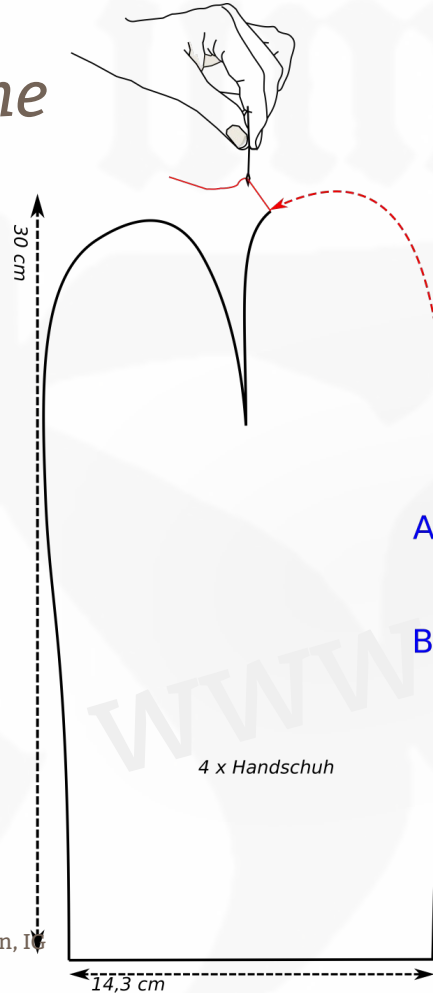
Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

Handschuhe

Dreifingerhandschuhe:



Fäustlinge:

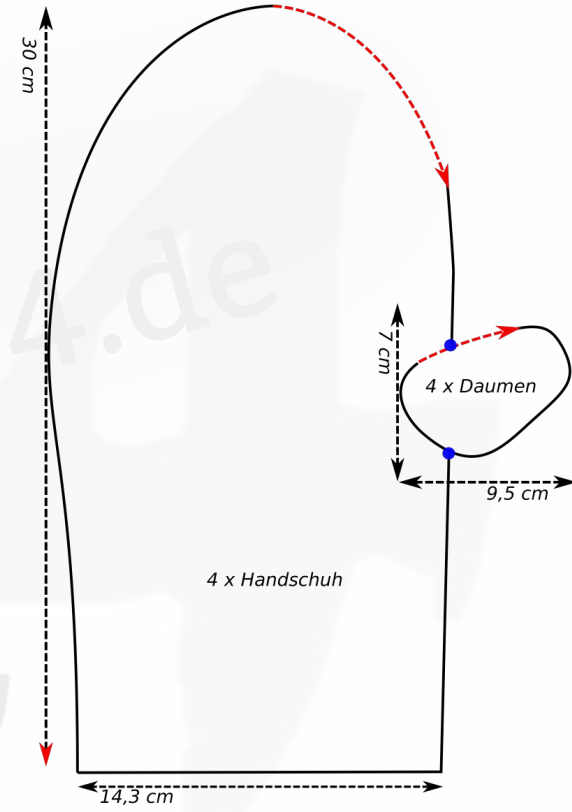


Abb. 1)
Skizze von Handschuh-Varianten, IV
Gewand 2020.

Handschuhe

Material:

- weiches Leder (z.B. sämisch gegerbtes Hirschleder, pflanzlich gegerbtes Kalbs- oder Ziegenleder).

Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

- 4 x Handschuh ausschneiden
 - Der Handschuh kann auch als Fäustling zugeschnitten werden, also am oberen Ende nur eine Rundung (siehe Abb. 3).
 - Länge des Mittelfingers als längster Finger der Hand beachten und mit den Maßen der Vorlage abgleichen
- 4 x Daumen ausschneiden.
- Der Handschuh (noch ohne Daumen) muss nun abgesteckt werden. Dieser sollte eng, aber dennoch bequem sitzen.
- Beim Abstecken, die Stelle markieren (blaue Punkte A und B) an der später die Daumen-Teile eingenäht werden sollen.

Schnappt euch Leinengarn und los geht's!

- Nun den Handschuh rundherum bis auf den Bereich zwischen den blauen Punkten und der Öffnung zum Anziehen des Handschuhs zunähen (siehe Abb. 2 und 3).

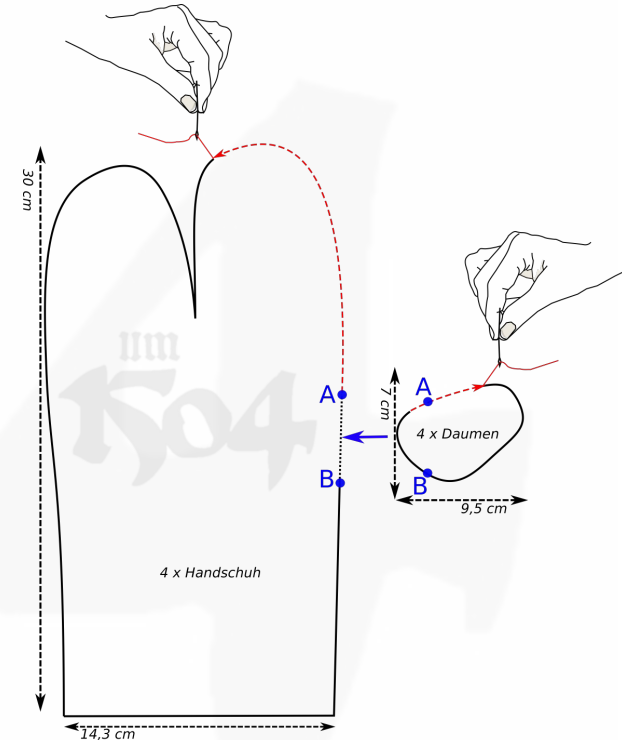


Abb. 2) Skizze eines Dreifinger-Handschuhs, IG Gewand 2020.

Handschuhe

Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

Annähen des Daumens:

- Zuerst die beiden Daumen-Teile rechts auf rechts zusammennähen (bis zu den blauen Punkten).
- Nun das fertige Daumenteil entlang der offenen Rundung zwischen den beiden blauen Punkten an den offenen geraden Bereich des Handschuhs zwischen dessen Blauen Punkten von A nach B annähen.
- Durch die Verbindung zwischen einem runden und einem geraden Zuschnitt, entsteht die für die Bewegung des Daumens notwendige Wölbung!

Alternativer Zuschnitt:

- Man kann die Handschuh-Seite an der sich der Daumen befindet, vom Handgelenk bis oben zu den Finger durchgehend auch im Stoffbruch zuschneiden und den Handschuh nur an einer Seite (von den Fingerspitzen bis zum Handgelenk außen) zunähen. Ein entsprechender Fund stammt aus Konstanz.
- Anschließend muss nur an der Stelle für den Daumen ein Loch eingeschnitten werden (auf ausreichende Größe achten!).

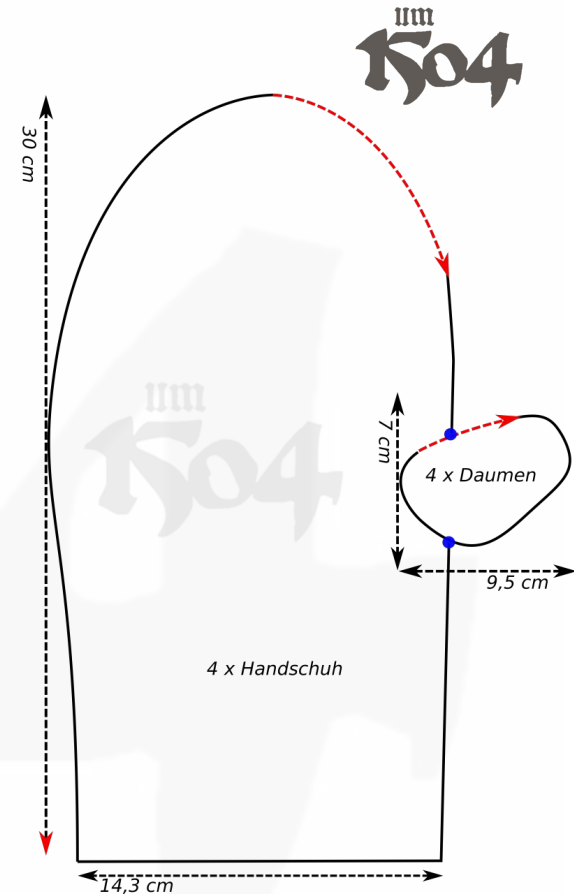


Abb. 3) Skizze eines Fäustlings, IG Gewand 2020.